

DJK Köllerbach wird 40 Jahre

Kontakt: Anette Stürmer, Pressewart DJK Köllerbach, a.stuermer@g-nau.de, 0174/3266187

Die DJK Köllerbach, ein Köllertaler Urgestein in der Vereinslandschaft, feiert 40ten Geburtstag. Zu diesem Anlass findet am 1. Adventssonntag ein kleiner Festakt mit anschließendem Adventsbrunch. Als Redner werden Herr Bürgermeister Martin Speicher sowie die Diözesanvorsitzende Rosemarie Schorr erwartet. Im Rahmenprogramm werden die DJK-Sportler ihr musikalisches Können zeigen.

Im Folgenden finden sich einige wichtige Stationen und Schwerpunkte aus 40 Jahren Vereinsarbeit:

Kleiner historischer Abriss

Die Gründung der DJK Köllerbach vollzog sich am 27. März 1970 sozusagen auf dem Sofa - in der Grubenstraße 19 in Köllerbach bei Familie Krauß. Der Hausherr, Herrmann Krauß, war im neu gegründeten Verein 2. Vorsitzender und sportlicher Leiter – neben dem 1. Vorsitzenden Wolfgang Wagner und weiteren engagierten Gründungsmitgliedern (u. a. Wolfgang Wagners Bruder Rainer Wagner als Jugendwart) gehörte und gehört auch ein geistlicher Beirat, damals Pastor Penth, zum Vorstand dazu. Denn die DJK Köllerbach ist Mitglied im katholischen Sportverband. Auf diesem Hintergrund wird in der DJK (der „Deutschen Jugendkraft“) Sport als "Dienst am Menschen" verstanden. Zusätzlich gehört die DJK Köllerbach dem Turnerbund an, seit August 1978 ist sie als e.V. im Vereinsregister des Amtsgerichts Völklingen eingetragen. Bei der Gründung zählte der Verein 72 Mitglieder, heute freut er sich über 450. Stark prägend für die Vereinsgeschichte war Alfred Degand, der als 1. Vorsitzender seit 1990 den Verein führte und den Bau der Leichtathletikanlage Breitwies sowie die Gründung der Startgemeinschaften LSG 98 Köllertal bzw. LA Team vorantrieb. Seine Nachfolgerin Ursula Lauer übernahm nach seinem Ausscheiden 2006 einen gut bestellten Verein mit einer herausragenden Sportanlage.

Sportanlagen

Zunächst wurde in den im Ort vorhandenen Anlagen Sport getrieben – auf dem Sportplatz an der Burgruine im Sommer und im Winter in der Rathaushalle und der Kyllbergschule. Nach der Gebietsreform 1974 gehörte Köllerbach zu Püttlingen, die Zahl der Leichtathletik treibenden Vereine nahm zu. Mit dem Bau des Trimmtreffs Viktoria mit Hallenbad und Veranstaltungsräumen wuchs denn auch deren Hoffnung auf eine normgerechte Anlage in Püttlingen. Die Pläne, dieses Stadion in der Köllerbachsenke zu bauen, wurde aber ad acta gelegt. Später entstand der Gedanke, auf dem Gelände der „Breitwies“ ein Leichtathletikstadion zu bauen, das allen Anforderungen gerecht werden kann – den der Püttlinger Vereine nach einem Ort für Leistungs- und Breitensport und dem der Püttlinger Schulen nach einem adäquaten Ort für ihre Schulsportaktivitäten. Doch die Verwirklichung dieses Traums sollte noch etwas dauern –, 1994, erfolgte der erste Spatenstich auf der Breitwies. Und es hing mal wieder am Geld – denn obwohl Grunderwerb erfolgt war und baureifer Plan vorlag, musste der Baubeginn aus finanziellen Gründen verschoben werden. Im Juni 1998 trat die DJK der Interessengemeinschaft Leichtathletik treibender Vereine bei. Im Jahr 2000 wurde mit dem Bau der Sportanlage begonnen, Einweihung war am 28. April 2001. Nächstes Ziel war der Bau eines Vereinsheimes, das 2004 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. 2004 fanden in Püttlingen die 10. Diözesanmeisterschaften statt, einer der Austragsorte war die Breitwies. Ausrichter war die DJK Köllerbach. Mit anderen Vereinen organisierte sie die Veranstaltung, bei der bis zu 1000 Besucher erwartet wurden. Und weiter ging es – denn um auch überregionale Wettkämpfe auf der Breitwies zu veranstalten, musste laut Statuten eine Tribüne vorhanden sein. So entstand 2007 auf der Breitwies eine Überdachung für die noch zu bauende Tribüne. Seit 2008 wird die Tribüne gebaut, alle Arbeiten wurden und werden dabei in Eigenregie und durch handwerklichen Einsatz der Vereinsmitglieder durchgeführt.

Volkswanderungen

1972 wurde die DJK Köllerbach Mitglied des Deutschen Volkssportverbandes, in der Folge veranstaltete der Verein jedes Jahr eine Volkswanderung in und um Köllerbach. Zwischen 1972 und 1995 nahmen je Wanderung ca. 1500-4000 Teilnehmer teil. Paul Lackes und Willi Mees, Rudi Leinenbach, Bruno und Waltraud Sewerin und – seit 1983 bis heute - Gudrun und Wolfgang Zimmer hießen die (Mit-)Organisatoren der Wanderung. Die Akzeptanz im Ort ist groß – so stellte die freiwillige Feuerwehr Köllerbach bis 1995 immer die größte Wandergruppe.

Werte und Ziele

Die sportlichen Aktivitäten in der DJK Köllerbach sind breit gestreut – im Mittelpunkt steht gerade auch bei der Kinder- und Jugendarbeit - nicht nur der sportliche Leistungsgedanke, sondern auch das Erfahren und Erleben von Zusammengehörigkeit und Zusammenhalt. Denn der Verein versteht sich als Vermittler von körperlicher Fitness, aber auch von Werten wie Achtung und Würde des Einzelnen, sozialen Miteinanders von Behinderten, Senioren oder Ausländern. Diese Werte werden im Alltag – also auf der Laufbahn/in der Halle – ebenso gepflegt wie durch die kulturelle Vereinsarbeit bei Niklausfeier, Fastnachtstreiben, Kinderferienlager und Tagesfahrten.

Sportangebot

In seinen sportlichen Kernbereichen bietet die DJK Köllerbach verschiedenste Gymnastikgruppen für Interessierte verschiedensten Alters an – bei „Fit und Vital“ oder „Sportgymnastik für jederman“ können Männlein wie Weiblein ihre Akkus füllen. Wegen großer Nachfrage kommen immer wieder neue Gruppen hinzu. Seit 1972 wird eine Behindertensportgruppe angeboten, die derzeit sogar wegen zu großer Nachfrage keine neuen Mitglieder mehr aufnehmen kann. Zentrum der DJK Köllerbach ist die Leichtathletik – schon ab 3 Jahren werden die Kleinsten altersgerecht ans Werfen, Laufen, Springen herangeführt. In allen Schüler- und Jugendaltersklassen gibt es verschiedenste Gruppen mit hochqualifizierten Trainern, die sowohl Technik- wie auch Sozialtraining gleichermaßen groß schreiben.

Zeitgemäße Startgemeinschaften

Die Entwicklungen der letzten Jahre sowie die behutsame und konsequente Jugendarbeit erforderten neue Wege – denn die Kinder und Jugendlichen drängen darauf, größere Wettkämpfe zu besuchen, auch in Mannschaftswettbewerben anzutreten. Das konnte nur – wie überall im Land – durch einen Zusammenschluss gelingen – so wird 1998 die LSG 98 Köllertal gegründet. Sinn ist es, die Schüler-Athleten aus den Vereinen DJK Köllerbach und TV Püttlingen zusammen in Mannschaften antreten zu lassen. Mit Erfolg – so gelang schon im ersten Jahr nach dem Zusammenschluss der Sprung an die Spitze der saarländischen Leichtathletikszene. 2005 wird das LA-Team gegründet, der analoge Zusammenschluss in den älteren Leistungsklassen. Mitglieder sind die DJK Köllerbach, TV Püttlingen, DJK Homburg-Erbach und DJK St. Ingbert, 2006 stößt der TV Quierschied zum LA Team.

Traditionsbewußte Mitglieder

Viele einstige Athleten und Athletinnen sind dem Verein schon seit Kindertagen verbunden und füllen heute Trainerämter aus – so die sportliche Leiterin Karen Altmeyer sowie die Trainer Karin Philippi, Ortwin Krebs und Inge Himbert. Letztere errang beispielsweise 1977 zusammen mit Bärbel Mees und Monika Bertram mit der 3 x 800 m Staffel bei den Süddeutschen Meisterschaften den 5. Platz. Auch in 2009 schlossen vier Aktive ihre Trainerscheinausbildungen für den Jugendbereich ab. Armin Schäfer, 1977 gemeinsam mit Wolfgang Ziegler, Uwe Mai, Joachim Neuenfeldt und Hans-Georg Derr für die 4 x 400 m Staffel der Deutschen Meisterschaften Jugend qualifiziert, ist ein weiteres treues Vereinsmitglied – seit der Jugend aktiv, plant er heute Wanderungen und ist involviert in die bauliche Weiterentwicklung des Stadions. Fest verbunden mit der DJK Köllerbach ist auch der Name Erich Ackermann, der jahrelang als Leiter der Sportabzeichengruppe fungierte. Er errang bei den Weltveteranenspielen 1979 über 400 m Hürden den 5. Platz und war 1987

deutscher Seniorenbesten in seiner Altersklasse über 200 und 400 m. Auf internationaler Ebene konnten auch in jüngster Zeit Erfolge eingefahren werden – das sportliche DJK Köllerbach-Highlight in 2008 glückte Annegret Hämsch bei der Senioren-EM in Ljubljana (Slowenien) – die Siebenkämpferin glänzte mit einem dritten Platz. Auch Ortwin Krebs nahm an der Senioren-WM teil und belegte trotz Achillessehnenprobleme den 15. Rang in einem großen Feld. Genau so stolz sind die Trainer und Trainerinnen auf die vielen Schüler und Jugendlichen, die für großen Trainingsfleiß mit vielen regionalen und überregionalen Titeln und guten Platzierungen belohnt werden.